

Engagierte Helfer auf Apfelsaft-Mission

Altdorfer Schulkinder wollen 30 Zentner Obst auflesen und 1000 Liter Saft für den Mittagstisch einkellern

Vor vier Jahren entstand im Umweltverband BUND die Idee, Schüler in die Apfelernte mit einzubinden, um ihnen den Wert der Streuobstwiesen und der Natur nahezubringen. Gestern wurde es dann konkret: Die sechste Klasse der Adolf-Rehn-Schule war im Altdorfer Streuobstwiesen-Gebiet im Einsatz.

VON LISA RIETHMÜLLER
UND DANIELA GLÄSER

ALTDORF. „Man bekommt Muckis und kriegt mit, wie anstrengend so eine Arbeit wirklich ist“, freut sich der zwölfjährige Michele. Schon eine Stunde sind die Kinder damit beschäftigt, Äpfel vom Boden aufzusammeln und in den bereitgestellten Anhänger zu schütten. Dabei ist „großes Durchhaltevermögen gefragt“, kommentiert Schulleiterin Anette Pfizenmaier das fleißige Treiben. Nachdem die Äpfel eingesammelt und auf den Anhänger geladen sind, werden sie nach Mönchberg gebracht, gepresst und pasteurisiert. Im Anschluss daran wird der frische Saft der Altdorfer Schule zur Verfügung gestellt. Dort können die Schüler selbst das Ergebnis ihrer Hände Arbeit genießen und ein Teil wird auf Schulveranstaltungen oder in der Mensa verkauft.

Der BUND rechnet mit 30 Zentnern Äpfel. Das würde 1000 Liter Saft ergeben. Schulleiterin Anette Pfizenmaier bezweifelt jedoch, dass das in den geplanten zwei bis drei Stunden zu schaffen ist. Daher wird wohl eine fünfte Klasse am Dienstag nochmals zur Auflese anrücken.

Wieso die Aktion erst jetzt zustande kommt, erläutert Karl Berner, Vorsitzender des BUND in Altdorf: „Die Natur hat bisher zu wenig hergegeben, die gesamte Aktion war vom August dieses Jahres abhängig. Hätte das Wetter nicht mitgespielt und Hagel die Äpfel zerstört, wäre das Ganze auch dieses Jahr nicht möglich gewesen.“

Aufgrund der vollhängenden Apfelbäume in diesem Herbst war das Aufsammeln der Früchte nun eine lohnende Arbeit. Leider hielt sich die Bereitschaft der Altdorfer Streuobstwiesenbesitzer in Grenzen. Nur zwei Wiesen wurden dem BUND angeboten, was Berner sehr enttäuscht hat: „Das hat mich geärgert.“ Zumal viele Eigentümer ihre Bäume gar nicht abernten. Berner



Ernten macht Spaß: für viele Schulkinder eine neue Erfahrung. Altdorfer Schülerinnen und Schüler sammeln für künftige Freigetränke am Mittagstisch in der Schule zentnerweise Äpfel auf.
KRZ-Foto: Annette Wandel

schätzt, dass gut die Hälfte der Äpfel am Baum verkommen.

Mit dem Einsatz sollen Sensibilität, Eigeninitiative und Wertschätzung der jungen Generation gegenüber der Natur geschaffen werden, so Berner. Tatsächlich besteht da Nachholbedarf: Viele der Schülerinnen und Schüler waren zum ersten Mal bei einer Obsternte dabei. Hauptamtsleiter Roland Narr, Mitorganisator der Ernteaktion, ist es ein Anliegen, dass der Irrglauben der Kinder getilgt werde, „die Milch kommt aus dem Supermarkt und die Kuh ist lila“.

Die jungen Helfer wissen jetzt dank des besonderen Schulausflugs Bescheid, wie der

Apfelsaft entsteht, daheim auf dem Küchentisch landet und was alles im Vorfeld dafür nötig ist. „Das ist besser als Schule und man ist an der frischen Luft“, bestätigt Sechstklässler Nico.

Nach getaner Arbeit sorgte die Gemeinde Altdorf mit Brezeln und regionalem Apfelsaft für Stärkung, die Pressung wird ebenfalls von ihr finanziert. Sonstige Kosten für Transport und Organisation übernimmt der BUND.

Michele und seine Klassenkameraden plagt heute vielleicht der Muskelkater. Dennoch können sie auf einen erfolgreichen Tag zurückblicken.

Erntebild und Obstbörse

Bis einschließlich Montag, 17. Oktober sammelt die KRZ-Redaktion Fotos rund um das Thema Ernte. Anschließend werden in einer Online-Abstimmung der Publikumssieger und zusätzlich ein Jury-Gewinner ermittelt. Einsendungen gehen an online@bb-live.de. Informationen zum Wettbewerb und zur KRZ-Obstbörse, die Obstwiesenbesitzer und Sammler zusammen bringen will, gibt es unter www.bb-live.de/obstboerse im Netz.